

Eimsbüttel Info

INFORMATIONEN DER SPD-FRAKTION EIMSBÜTTTEL

AUSGABE 2 / Oktober 2014

**Liebe Eimsbüttlerinnen,
liebe Eimsbüttler,**

am 22. September unterschrieben SPD und GRÜNE ihren Koalitionsvertrag für die neue Wahlperiode der Eimsbüttler Bezirksversammlung. Damit haben die beiden Parteien eine solide Basis für die bezirkspolitische Arbeit der kommenden fünf Jahre geschaffen. In dieser Ausgabe von Eimsbüttel Info geben wir Ihnen einen Überblick über die rot-grüne Koalitionsvereinbarung und die gemeinsamen Ziele für die 20. Wahlperiode.

Zudem stellen wir Ihnen unsere neue Fraktion und die verschlankte Ausschussstruktur der Eimsbüttler Bezirksversammlung vor. Im Interview vermittelt uns die neue Eimsbüttler Koordinatorin für ehrenamtliches Engagement einen Eindruck von ihrer Arbeit. Wir werfen einen Blick auf die Zukunftsplanung in Eidelstedt und präsentieren Ihnen das Fahrradachsen-Konzept für die Außenalster.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzlichst
Ihr Rüdiger Rust



Eimsbüttel
SPD

Koalitionsvertrag
Eimsbüttel 2014-2019

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

SPD Eimsbüttel - Helene-Lange-Straße 1 - 20144 Hamburg - Tel. 42 32 87 11 - hh-eimsbuettel@spd.de
GRÜNE Eimsbüttel - Methfesselstraße 38 - 20257 Hamburg - Tel. 401 42 45 - info@gruene-eimsbuettel.de

Neue Fraktion, neue Ausschüsse
Das ändert sich mit Beginn dieser Wahlperiode, S. 2-3

Weiterhin Rot-Grün im Bezirk
Koalitionsvertrag unterzeichnet, S. 4

Die Eimsbüttler Koordinatorin für Freiwilliges Engagement
Barbara Strauß im Interview, S. 5-6

Bürger planen neues Zentrum
Der lange Weg nach dem Eidelstedter Bürgerentscheid, S. 5

Fahrradachsen an der Alster
Mehr Raum für Radverkehr, S. 7

Neue Fraktion - neue Ausschüsse

Das ändert sich mit Beginn dieser Wahlperiode

Bei den Bezirkswahlen am 25. Mai 2014 erhielt die SPD in Eimsbüttel 33,3 Prozent der Stimmen. Sie zog mit 18 Abgeordneten in die Eimsbüttler Bezirksversammlung (BV) ein. Damit bildet sie auch weiterhin die stärkste Fraktion.

Ein Großteil der Fraktionsmitglieder war bereits in der vergangenen Wahlperiode dabei. Zudem durfte die SPD-Fraktion drei „neue“ Gesichter begrü-

ßen: Dagmar Bahr aus Eidelstedt, die bereits als zubenannte Bürgerin im Regionalaussschuss Stellingen mitgearbeitet hatte, Ernst Christian Schütt aus Lokstedt und Ines Schwarzarius aus Niendorf, die beide ebenfalls bereits langjährige Erfahrungen aus der politischen Arbeit in ihren Stadtteilen mitbringen.

Der Fraktionsvorstand besteht in der neuen Wahlperiode aus

sechs Mitgliedern. Rüdiger Rust bleibt Fraktionsvorsitzender mit Jutta Seifert und Anne Schum als Stellvertreterinnen an seiner Seite. Gabor Gottlieb setzt seine Arbeit als parlamentarischer Geschäftsführer fort und auch Mechthild Führbaum bleibt als Vorsitzende der Bezirksversammlung weiterhin Mitglied im Fraktionsvorstand. Neu im Vorstand ist der Eidelstedter Abgeordnete Peter Schreiber.

Abkürzungen:

AV – Ausschuss für Verkehr

BuS – Ausschuss für Bildung und Sport

GUWV – Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz

HA – Hauptausschuss

HhA – Haushaltsausschuss

JHA – Jugendhilfeausschuss

KGA – Kerngebietsausschuss

Kull – Ausschuss für Kultur und Integration

RA-Lo – Regionalaussschuss Lokstedt

RA-Sn – Regionalaussschuss Stellingen

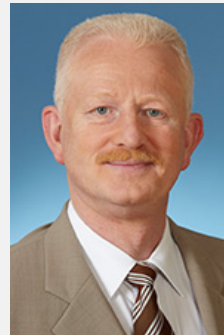
SAGG – Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gleichstellung und Gesundheit

Stapla – Stadtplanungs-ausschuss



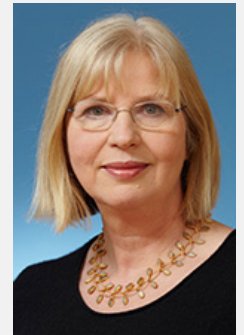
Jutta Seifert

*Stellv. Vorsitzende
Niendorf
HA, RA-Lo, AV, HhA,
Stapla*



Rüdiger Rust

*Fraktionsvorsitzender
Lokstedt
HA, RA-Lo, AV, HhA,
Stapla*



Anne Schum

*Stellv. Vorsitzende
Eimsbüttel
HA, KGA, HhA, Stapla*



Gabor Gottlieb

*Parlament. Geschäftsführer
Harvestehude/Rotherbaum
HA, GUWV, HhA, Stapla*



Mechthild Führbaum

*Vorsitzende der BV
Harvestehude/Rotherbaum
HA, KGA, HhA, Kull*



Peter Schreiber

*Vorstandsmitglied
Eidelstedt
HA, RA-Sn, AV, HhA, Kull*

Impressum:

SPD-Fraktion Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg

Redaktion: Gabor Gottlieb (V.i.S.d.P.), Ernst Christian Schütt, Sonja Goslinowski

Tel. 040 / 42 10 45 00 • info@spd-fraktion-eimsbuettel.de • www.spd-fraktion-eimsbuettel.de

Bildnachweis: Portraits SPD Eimsbüttel, weitere Bilder wie angegeben.

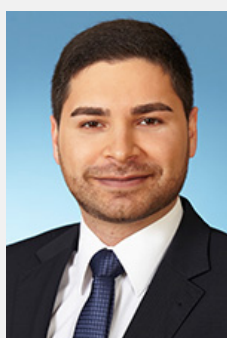
Die Bezirksversammlung Eimsbüttel hat sich für die aktuelle Wahlperiode eine neue Ausschusstruktur gegeben. Auf Vorschlag der rot-grünen Koalition ist die Zahl der Ausschüsse um ein Viertel reduziert worden. „Das spart nicht nur Kosten, sondern entlastet auch den gesamten Verwaltungsapparat. Zudem ist es sehr viel bürgerfreundlicher, weil es klare Zuständigkeiten gibt“, sagt Gabor Gottlieb, Parlamentarischer Ge-

schäftsführer der SPD-Fraktion Eimsbüttel. Somit findet die Arbeit künftig im Hauptausschuss, in den drei Regionalausschüssen und in acht Fachausschüssen statt.

Mit der Reform werden die Bauangelegenheiten, die bisher im Regionalbereich Stellingen wie auch im Kerngebiet in Unterausschüssen behandelt wurden, in die Regionalausschüsse integriert. Das hatte sich im Re-

gionalbereich Lokstedt bereits in der vergangenen Wahlperiode bewährt.

Die Themenbereiche der Fachausschüsse orientieren sich nun klarer an den Aufgaben und Kompetenzen des Bezirkes und sind dementsprechend neu strukturiert. „Damit wird unnötige Politikbürokratie mit vielen unterschiedlichen Zuständigkeiten vermieden und effizienteres Arbeiten möglich“, so Gottlieb.



Koorosh Armi
Schnelsen
RA-Lo, AV, GUWV, Stapla



Dagmar Bahr
Eidelstedt
RA-Sn, SAGG, Stapla



Nils Harringa
Niendorf
JHA, BuS



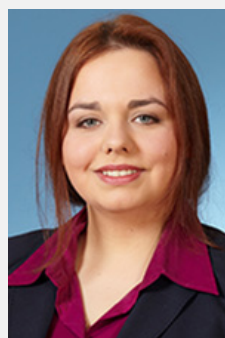
Sabine Jansen
Schnelsen
RA-Lo, GUWV, SAGG



Hannelore Köster
Eimsbüttel
KGA, AV, SAGG



Dr. Petra Löning
Eimsbüttel
KGA, BuS, JHA



Charlotte Nendza
Eidelstedt
RA-Sn, JHA, Kull, SAGG



Monika Rüter
Stellingen
RA-Sn, GUWV, SAGG, Stapla



Marc Schemmel
Niendorf
RA-Lo, BuS, GUWV



Ernst Christian Schütt
Lokstedt
RA-Lo, BuS, GUWV, Kull



Ines Schwarzarius
Niendorf
RA-Lo, BS, Kull



Frank Wiedemann
Eimsbüttel
KGA, BuS, Kull, Stapla

Weiterhin Rot-Grün im Bezirk

Koalitionsvertrag unterzeichnet

Seit einem guten Vierteljahrhundert gestalten Sozialdemokraten und GRÜNE die Politik in Eimsbüttel. Das soll auch die nächsten fünf Jahre so bleiben. Die 38-seitige Koalitionsvereinbarung für die Wahlperiode 2014 bis 2019 ist im September von den beiden Parteien unterschrieben worden. Sie trägt den Titel »Wir für Eimsbüttel: sozial - gerecht - ökologisch«. Dies sind einige der wichtigsten Punkte:

Bürgerbeteiligung: Rot-Grün will die politischen Entscheidungswege transparenter gestalten: Alle, die es angeht – Bürgerinnen und Bürger, Bauherren, Verwaltung und Politik – sollen bei wichtigen stadtplanerischen Vorhaben von Beginn an einbezogen werden.

Preiswerte Wohnungen: Die Weiterführung des erfolgreichen Bauprogramms mit jährlich mindestens 700 Wohnungen in Eimsbüttel schafft mehr bezahlbaren Wohnraum – zum Schutz des Stadtgrüns möglichst auf bereits versiegelten Flächen. Der Klimaschutz soll dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Bedürfnisse und Auswirkungen des demographischen Wandels. Um eine Verdrängung von Normalverdienern aus beliebten Wohnquartieren aufzuhalten, sollen weitere Gebiete in Soziale Erhaltungs- wie auch Umwandlungsverordnungen einbezogen werden.



Die beiden Kreisvorsitzenden Dominik Lorenzen (GRÜNE) und Milan Pein (SPD) nach der Vertragsunterzeichnung.

Naturschutz: Zwar ist Eimsbüttel der am dichtesten besiedelte Bezirk Hamburgs, dennoch gibt es gerade hier grüne Oasen mit flächendeckend hohem Baumbestand in großer Zahl. Diese Grünflächen und Landschaftsachsen sollen auch künftig vor Baubehringlichkeiten geschützt werden. Privates Engagement für den Erhalt sowie die Neu- und Nachpflanzung des Straßenbegleitgrüns und private Baumpatenschaften soll der Bezirk fördern.

Mobil auch ohne Auto: Ein modernes Verkehrskonzept soll dazu beitragen, dass sich alle sicher, entspannt und zügig durch Eimsbüttel bewegen können – ganz gleich, ob mit dem Rad, zu Fuß oder im Auto. Künftig werden 15 Prozent der Rahmenzuweisung für Straßenbau und -sanierung für die För-

derung des Radverkehrs und den Ausbau der Fahrradrouten reserviert. Damit vor allem im Umfeld von Schulen und Kitas leichter Zebrastreifen und Tempo-30-Zonen eingerichtet werden können, sollten die Kompetenzen der unteren Straßenverkehrsbehörde möglichst auf die Bezirke übergehen.

Bildung und Jugend: Die Schaffung regionaler Bildungslandschaften stärkt das vielfältige Bildungs- und Betreuungsangebot des Bezirks Eimsbüttel. Bei der Kooperation von Schulen und anderen Bildungsträgern sind die Regionalen

Bildungskonferenzen ein wichtiges Instrument. Kinder- und Jugendprojekte haben bei der Vergabe von Finanzmitteln weiterhin Vorrang. Eine systematische Jugendhilfeplanung soll künftig dazu beitragen, dass alle Kinder geschützt und gefördert in Eimsbüttel aufwachsen können.

Zuwanderung: Eimsbüttel leistet bereits einen großen Beitrag bei der öffentlichen Unterbringung von Flüchtlingen. Die Koalitionspartner unterstützen das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger und die hier gelebte »Willkommenskultur«.

Als Bezirksamtsleiter wollen die Parteien Dr. Torsten Sevecke wiederwählen und damit auch personell für Kontinuität sorgen.

Die Eimsbüttler Koordinatorin für Freiwilliges Engagement

Barbara Strauß im Interview

Eimsbüttel Info: Frau Strauß, Sie sind im Fachamt Sozialraummanagement des Bezirksamtes Eimsbüttel tätig und übernehmen nun die Koordination und Unterstützung des freiwilligen Engagements im Bezirk. Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Strauß: Das Hauptaugenmerk liegt auf der Konsolidierung und Unterstützung der Struktur der freiwilligen Flüchtlingshilfe – mit dem räumlichen Schwerpunkt im Stadtteil Lokstedt. Dabei geht es um die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen, fördern & wohnen (f & w), Dienststellen mit Flüchtlingskontakten, Institutionen im Stadtteil und Flüchtlingen. Notwendig dafür ist zunächst der Kontakt mit den Multiplikatoren der Flüchtlingshilfe im Stadtteil sowie mit den bei f & w für die Freiwilligenarbeit zuständigen Kolleginnen und Kollegen und mit den Bereichs- und Standortleitungen. Ferner nutze ich meine Kontakte zu den Schulleitungen der örtlichen Schulen sowie zu den Schulaufsichtsbeamten. Eine Kontaktaufnahme zu den betroffenen Kitas ist später auch vorgesehen.

Eimsbüttel Info: Gerade am Anfang einer neuen Aufgabe muss man Pionierarbeit leisten und neue Strukturen schaffen. In der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen geht das oft nur am Abend und nicht zu den gängigen Behördenzeiten. Wie haben Sie sich da "eingerichtet"?

Strauß: Arbeit zu „unüblichen Zeiten“ ist nichts Neues für mich. Ich war vor 2008 14 Jahre lang als Sozialarbeiterin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Dort wird abends bis mindestens 21 Uhr gearbeitet. Seit 2008 bin ich im Bezirk für die Entwicklung der bezirklichen Bildungslandschaft zuständig. Hier geht

es unter anderem um Regionale Bildungskonferenzen, Arbeit mit Eltern, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Da muss auch Vieles außerhalb regulärer Arbeitszeiten erledigt werden.

Eimsbüttel Info: Im Stadtteil Lokstedt haben sich beispielhaft viele Bürgerinnen und Bürger bei der Aufnahme von Flüchtlingen engagiert. Bislang gibt es eine Unterbringung an der Lokstedter Höhe und im Bereich Grandweg/An der Lohbek. Welche professionelle Unterstützung können Sie dort leisten?

Strauß: Ich sehe mich künftig als Informationsschnittstelle zwischen den freiwilligen und den professionellen Akteuren. Ich werde Fragen und Bedarfe aufnehmen und Kontakte herstellen – z.B. zwischen den freiwilligen Helfern und den Behörden und anderen professionellen Akteuren. Ich kann auch Unterstützung bei der Organi-



Barbara Strauß, seit September 2014 Koordinatorin für Freiwilliges Engagement im Bezirk Eimsbüttel Foto: Privat

sation von Schulungen und Veranstaltungen anbieten.

Eimsbüttel Info: Gibt es denn schon eine besonders schöne Erfahrung aus ihrer Zusammenarbeit?

Strauß: Ich bin erst seit drei Wochen mit der Aufgabe betraut und erlebe jetzt schon, mit wieviel Engagement und Tatkraft den wirklich vielfältigen Unklarheiten und Schwierigkeiten vor Ort begegnet wird.

Eimsbüttel Info: Ist eine Zusammenarbeit mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Trägers fördern & wohnen vorgesehen und wenn ja, wie wird sie sich voraussichtlich gestalten?

Strauß: Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Trägers f & w ist u.a. für die Unterstützung der Freiwilligenarbeit in den Unterkünften zuständig. Daher ist natürlich eine Zusammenarbeit vorgesehen. Ein erstes Gespräch zu Möglichkeiten

und Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit wird in Kürze stattfinden. Die sogenannte Mehrbedarfsdrucksache des Senats gibt f&w zusätzliche Mittel dafür an die Hand. Auch über die Verwendung dieser Mittel wird man sprechen müssen.

Eimsbüttel Info: Zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten werden im Bezirk Eimsbüttel voraussichtlich im Jahr 2015 in einem bestehenden Gebäude in der Sophienterrasse in Harves-

tehude und in einem noch zu errichtenden Pavillendorf am Hagendeel in Lokstedt geschaffen. Wie können dort schon im Vorwege ehrenamtliche Helfer unterstützt werden?

Strauß: So, wie die Unterstützungsiniciativen in Lokstedt und Harvestehude sich miteinander vernetzt und gegenseitig unterstützt haben, wollen wir das auch für alle weiteren Standorte anschieben. Gemeinsame Fortbildungen und Veranstaltungen für die aktiven wie zu-

künftigen Helfer sind hier z.B. eine Idee. Man sollte im Hinblick auf geplante Unterkünfte jedoch nicht zu früh damit anfangen, sondern erst, wenn der Einzugsstermin feststeht. Sonst geht der Schwung der Helferinnen und Helfer in der Wartezeit verloren. Wir sammeln aber bereits bei den öffentlichen Informationsveranstaltungen Kontaktadressen von potentiellen Helferinnen und Helfern im Stadtteil und laden immer auch Vertreter der Institutionen, die hilfreich sein könnten, dazu ein.

Bürger planen neues Zentrum

Der lange Weg nach dem Eidelstedter Bürgerentscheid – Ende gut, alles gut?

Das Eidelstedter Zentrum beschäftigt die Kommunalpolitik schon seit einigen Jahren und stand im Mai 2012 im Fokus eines Bürgerentscheids. Damals sollte das Eidelstedt-Center unter Einbeziehung einer Grünfläche erweitert werden. Das Ergebnis der Entscheids war jedoch eindeutig: Gut 2/3 der Bürgerinnen und Bürger sprachen sich für den Erhalt der Grünfläche aus. Daran müssen sich alle weiteren Planungen orientieren.

Nach dem Bürgerentscheid standen die Uhren der Zentrumsplanung zunächst wieder auf



Peter Schreiber
peter.schreiber@
spd-fraktion-
eimsbuettel.de

Null. „Doch die Hände in den Schoß legen, wäre keine gute Lösung gewesen, denn das Zentrum Eidelstedts befand sich für alle erkennbar im Niedergang:

Fachgeschäfte schlossen, stattdessen kamen vermehrt Billigläden. Es musste also gehandelt werden“, erklärt Peter Schreiber, Bezirksabgeordneter aus Eidelstedt und Sprecher der SPD-Fraktion im Regionalausschuss Stellingen.

Daher finanzierte die Bezirksversammlung mit 30.000 Euro einen professionellen Beteiligungsprozess, der im Februar 2014 in Gang gesetzt wurde. Bis zu

150 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an den Veranstaltungen und Workshops. Die dort erarbeiteten Vorschläge wurden am 8. Oktober auf einer großen Abschlussveranstaltung präsentiert und diskutiert. Das Resultat wird der Öffentlichkeit und der Politik im Stadtplanungsausschuss vorgestellt werden. Anschließend sollen



die Ergebnisse von den politischen Entscheidungsträgern – die sich bis dahin bewusst aus dem Prozess herausgehalten haben – auf den Weg gebracht werden. „Ein gutes Ende wird es geben, wenn schließlich auch die Grundeigentümer bereit sind, dem einen oder anderen Gedanken Taten folgen zu lassen“, so Schreiber.

Fahrradachsen an der Alster

Mehr Raum für Radverkehr

Entlang der Außenalster führen einige der schönsten Wege Hamburgs. Dank des traumhaften Blicks über das Wasser, der zentralen Lage und der direkten Verbindung in die Innenstadt, sind diese Strecken bei Spaziergängern, Joggern und vor allem bei Fahrradfahrern beliebt.

„Tagtäglich nutzen tausende Radler die Straßen und Wege rund um die Außenalster – die meisten um zur Arbeit zu fahren, viele auch zur sportlichen Erholung. Damit sind dies die am stärksten frequentierten Fahrradstrecken der Stadt“, erklärt Jutta Seifert, verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Eimsbüttel. Doch den Ansprüchen derart vieler Verkehrsteilnehmer genügen die Wege nicht mehr. Weil sie zu schmal sind, kommen sich Radfahrer und Fußgänger immer wieder ins Gehege.

Es ist zu erwarten, dass sich der Anteil des Radverkehrs in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird. Deshalb haben

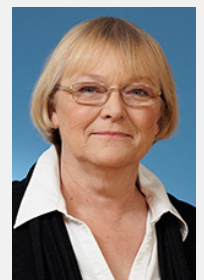


die drei Bezirke um die Alster das „Alster Fahrradachsen“-Konzept entwickelt. Danach sollen Fahrradstraßen in den angrenzenden Straßen eingerichtet werden. Dort haben dann die Radfahrer Vorfahrt – und können sogar nebeneinander fahren. Die breite, glatte Fahrbahn macht das Fahren angenehmer und schneller. KFZ-Verkehr ist auf der Fahrradstraße zwar zugelassen, wird aber auf 30 km/h beschränkt.

In Eimsbüttel wird dieses Konzept auf dem „Harvestehuder

Weg“ und der Straße „Alsterufer“ umgesetzt. Hierzu Seifert: „Wir begrüßen das Konzept ausdrücklich. Die Fahrradstraßen bieten mehr Platz für den Radverkehr. Somit können Konflikte mit Fußgängern vermieden und Unfälle verhindert werden.“ Durch die Verlagerung des Radverkehrs entsteht auch mehr Raum für Jogger und Spaziergänger. Insgesamt gibt es mehr Platz für Freizeit und Erholung rund um die Alster.

Zur konkreten Gestaltung der Fahrradstraßen gab es eine breit angelegte Bürgerbeteiligung. Anwohner und Nutzer konnten sich direkt vor Ort informieren und ihre eigenen Ideen einbringen. Nach der Auswertung aller Vorschläge sollen die Pläne möglichst noch in diesem Jahr realisiert werden.



Jutta Seifert
jutta.seifert@
spd-fraktion-
eimsbuettel.de

